

Bibliotheken, welche sie zu berücksichtigen geneigt sind, ihre Verlags-cataloge, namentlich auch die älteren, so weit sie dieselben noch mitzu-theilen im Stande sind, mit der einfachen Bezeichnung: „Zur Auswahl,“ wenn sie es für gut finden, auch mit Bestimmungen, welche die Auswahl beschränken, zusenden wollen; daß die Bibliothekare diese Verlags-cataloge mit Bezeichnung des Ausgewählten postfrei zurück-schicken dürfen; daß alsdann die Verleger das Ausgewählte, so weit sie geneigt sind, dasselbe als Geschenke abzugeben, auf dem billigsten Wege den Bibliotheken zugehen lassen wollen, und daß sie über besondere Auslagen (Verpackungskosten, Abzüge einzelner nicht vorräthiger Kupfer u. s. w.) eine Nota beizufügen die Güte haben wollen.

Der Unterzeichnete kann sich nicht versagen, schließlich noch die frohe Hoffnung auszusprechen, daß seine aus der reinsten Liebe zu seinem Volke, zur Wissenschaft und zur Literatur, hervorgegangenen Worte bei den deutschen Buchhändlern eine wohlwollende Aufnahme und nachsichtige Beurtheilung finden werden, daß sie in den Stürmen der Zeit nicht ganz ungehört, nicht ganz ohne Erfolg verhallen werden, daß sie vielleicht die approximative Vollständigkeit mancher öffentlichen Bibliothek in den literarischen Erzeugnissen einzelner deutscher Staaten zur Folge haben können, ja daß sogar durch eine sehr allgemeine Theilnahme an dieser deutschen Angelegenheit, durch Geschenke der süddeutschen Verleger für den Norden und der norddeutschen für den Süden, die beiden ganz verschiedenartigen großen Bücherströmungen im Süden und im Norden, in den großen öffentlichen Bibliotheken einen Zusammenfluß finden können. Dann geht kein deutsches Buch ganz verloren, die reichen Früchte des mühsamen Strebens deutscher Buchhändler sind unseren Nachkommen gesichert, und der edle Sinn der deutschen Verleger erwirbt sich durch die dem großen Vaterlande dargebrachten Opfer das lohnende Bewußtsein, zu der Verwirklichung der hohen Idee eines einigen geistigen Deutschlands den festen Grund gelegt zu haben. Hannover, den 22. October 1848.

E. Wilh. Siemsen, Bibliothek-Secretair.

Die Michaelis-Messe.

Es ist eine alte Einrichtung im Buchhandel, daß Saldi, welche zur Oster-Messe nicht gezahlt werden, sowie die Ueberträge für die Mich.-Messe, zur Zahlung aufgespart werden.

Kommt nun die Mich.-Messe heran, so hält allerdings ein ehrbarer Theil Handlungen den wirklichen Zahlungstermin der Messe pünktlich ein, allein ein sehr großer Theil bleibt zurück.

Wäre es nicht gar so unerfreulich, würde es an das Lächerliche grenzen, bis zu welcher Länge die liebe Mich.-Messe vielfach ausgedehnt wird. Viele scheinen zu glauben, daß im November u. December noch immer Mich.-Messe in Leipzig sei, für noch Andere dauert sie noch viel länger darüber hinaus.

Nicht nur in diesem, für den Buchhandel ungünstigen Jahre scheint es so zu gehen, sondern auch in früheren Jahren war es der Fall.

Sind andere Kaufleute längst mit der Mich.-Messe fertig und haben sie dieselbe bereits vergessen, so muß der Buchhändler noch lange sich gedulden und abwarten, ob und wann ein großer Theil von Geschäftsfreunden die Mich.-Messe-Verpflichtungen erfüllen will.

Gewiß wenige Geschäfte werden den Vortheil eines so langen Credits als der Buchhandel genießen, und dennoch wird jener häufig bei uns mißbraucht. Eine Zeit der Reform wird wohl auch über den Buchhandel kommen. Bis dahin und so lange kein gemeinschaftlicher Beschluß besteht, bis zu welchem spätesten Termine jede solide Handlung ihre Mich.-Messe-Verpflichtungen erfüllen muß, bleibt wohl nichts Anderes übrig, als daß sich jeder vor Uebergriffen selbst zu schützen sucht.

H.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[7169.] Berlin, den 27. October 1848.

Durch Gegenwärtiges gebe ich mir die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß ich am heutigen Tage meinen Sohn Ernst Siegfried Wilhelm Mittler zum Associé in mein

Verlags- und Buchdruckerei-Geschäft

aufgenommen, und die bisherige Firma in die von

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

abgeändert habe, wovon ich gütigst Kenntniß zu nehmen Sie ersuche.

Indem ich meinen Sohn Ihrer collegiatifchen Freundschaft empfehle, bitte ich demselben das gleiche Wohlwollen zu Theil werden zu lassen, dessen ich mich selbst seit 33 Jahren in so hohem Grade zu erfreuen das Glück habe. Mein hiesiges Sortiment, so wie mein Posener Geschäft bleiben vorläufig wie bisher unverändert.

Hochachtungsvoll

ergebenst

E. S. Mittler's Verlag.

[7170.] Als Circulair zu betrachten.

Hamburg, den 15. October 1848.

Neben meinem bestehenden Geschäft habe ich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage eine antiquarische Buchhandlung

errichtet und diesem Geschäftszweige die von mir angekaufte, aus mehr als 10,000 Bänden bestehende Bibliothek eines kürzlich verstorbenen, sehr bekannten Privatgelehrten zu Grunde gelegt. Der Catalog wird in aller Kürze erscheinen und den verehrl. Antiquariats-Handlungen zugehen.

Aufträge für hiesige Bücher- und Kunstauktionen besorge ich mit Vergnügen und gewissenhafter Berücksichtigung des Interesses der Herren Auftragsgeber. Antiquar- und Auktionskataloge sind in 4facher Anzahl willkommen.

Meine beiden Söhne, Martin u. Wilhelm Berendsohn, zeichnen auch für diesen Theil meines Geschäftes per Procura; die Unterschrift derselben ist Ihnen aus meinem Circulair vom 17. Decbr. 1847 bekannt.

Mit achtungsvoller Ergebenheit
B. S. Berendsohn.

[7171.] Für ein gut rentirendes Verlags-geschäft, verbunden mit Buchdruckerei, wird ein Associé mit einigen tausend Thalern disponiblen Vermögens gesucht. Offerten werden schriftlich unter der Chiffre A-Z. & K. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[7172.] Die Commissionen für die Expedition der Pferde-Zeitung in Berlin besorgt von heute an

Herr Oskar Leiner in Leipzig

und bitten wir Zettel, Paquete und Gelder, laut der ihm so eben erteilten Vollmacht, an Niemanden anders als an ihn abzuliefern.

Berlin, den 17. October 1848.

Die Expedition der Pferde-Zeitung.

[7173.] Commissions-Wechsel.

An Stelle des Herrn A. Frobergger hat Herr A. Winter (Köhler's Verlag) die Besorgung unserer Commission für Leipzig so wie den Debit des Winkler'schen Verlags zu übernehmen die Gefälligkeit gehabt; was wir den resp. Buchhandlungen hiermit ergebenst anzeigen.

Keyser'sche Buchhandlung in Erfurt.

[7174.] Commissions-Wechsel.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Wilh. Rauch werden vom 1. November ab die Herren Barth & Schulze die fernere Besorgung meiner Commissionen übernehmen, und bitte alles für mich Bestimmte von da ab nur an diese gelangen zu lassen.

H. W. Fritsch in Stolp.